

Weisheit

von Stefan Strässle

Weisheit in Philosophie, Religion, Märchen und Mythen

Weisheit wird in der Philosophie und Theologie, einzelnen Religionen, der Ethnologie, Soziologie und Persönlichkeitspsychologie, der Märchen- und Mythenforschung sowie in der Kunst, Literatur und Musik thematisiert.

In der Philosophie – wörtlich übersetzt: *die Liebe zur Weisheit* – wird versucht die Welt und die menschliche Existenz zu deuten und zu verstehen. Die Weisheit ist ein (unbewusstes) Ziel, nach dem wir streben. Weisheit fragt nach dem (letzten) Grund, nach dem Sinn unseres Daseins. Wissen und Weisheit sind verwandt, ohne dass die Summe allen Wissens automatisch Weisheit ergibt. Ein weiser Mensch weiss um die wesentlichen Wahrheiten und lebt sie. Wissen ist vielleicht eine Vorstufe zur Weisheit. Weisheit schliesst das Wissen um die Grenzen allen Wissens ein und geht über Faktenwissen hinaus. Weisheit, so scheint es, kann man weder speichern noch abrufen. Und doch schlummert Weisheit tief im Inneren jedes Menschen, in seinem Bewusstsein. Weisheit beinhaltet die Liebe zur Welt und ist darauf ausgerichtet «Gutes» zu bewirken.

Der Buddhismus bezeichnet Weisheit mit dem Begriff *Prajna* – die grosse, umfassende Weisheit, die alle Dinge und Phänomene im ganzen Universum durchdringt. Oder mit *Sunyata* als der Erkenntnis, dass alle erscheinenden Phänomene leer von einem eigenständigen, ihnen inne-wohnenden Sein sind. Die Realisation von Sunyata in der Wahrnehmung von Phänomenen und vom Selbst ist eine grundlegende Erfahrung bei der Erlangung von Erleuchtung – Leere als Fülle, Erfüllung, Selbstverwirklichung, Erleuchtung!

Im Hinduismus heissen Weisheit und Wissen *Vidya*. Dabei geht es im Yoga darum, den Dualismus aufzulösen, die Gedanken zu stoppen und im Moment zu sein. Vidya als unvergängliche, vedische Weisheit vom Wissen des Ewigen!

Auch im Konfuzianismus und im Daoismus sowie in der chinesischen Philosophie hat die Weisheit einen grossen Stellenwert. Im Konfuzianismus und in der chinesischen Philosophie ist sie, ähnlich wie Menschlichkeit, Ehrfurcht und Umgangsformen, eine der Kardinaltugenden. Daher betont der Konfuzianismus die Bedeutung der Erziehung, des Lernens und der Bildung. Der Daoismus legt Wert auf ein Leben in Harmonie mit der Natur und dem Kosmos.

Die Weisheit begegnet uns in Märchen und Mythen vor allem als Archetypus der *weisen alten Frau* und des *weisen alten Mannes*. Typische klassische Fälle von weisen Frauen sind etwa «Frau Holle», «Die Gänsehirtin am Brunnen», «Die Nixe am Teich» oder die Grossmutter des Teufels aus «Der Teufel mit den drei goldenen Haaren». Beispiele für Archetypen in der modernen Populärkultur: «Galadriel», «Gandalf der Weise» oder «Meister Yoda».

Was ist Weisheit?

Weisheit wird allgemein mit Klugheit, Wissen, Einsicht, Weitsicht, Erkenntnis und Lebenserfahrung assoziiert. Ein weiser Mensch versteht sich selbst und das Leben mit all seinen Facetten in einer aussergewöhnlichen Tiefe und hat einen intuitiven, einsichtigen, weitsichtigen, erkenntnisreichen Zugang in die Zusammenhänge des menschlichen Daseins.

In diesem Zusammenhang sagte der deutsche Psychologe und Weisheitsforscher Paul Popenoe: «Weisheit ist der Gipfel menschlicher Erkenntnisfähigkeit!»

Weisheit kann über die Erfahrung des menschlichen Lebens durch den Prozess des inneren Reifens erworben werden. Weisheit ist aber auch Teil unseres göttlichen Kerns als bereits existierende Wirklichkeit in unserem Bewusstsein. Sie unterliegt somit nicht linearen Faktoren wie Zeit, Prozessen oder Entwicklungen. Weisheit ist somit – wie alles – eine punktuelle Realität im Meer aller Möglichkeiten. Es gibt Kinder, die bereits weise sind und es gibt Menschen reiferen Alters, denen es an Weisheit mangelt.

Ein weiser Mensch beruft sich auf die in ihm schlummernde Weisheit, anstatt sich von äusseren Dingen – Konditionierungen, Verstand, Logik, Medien, andere Menschen – beeinflussen zu lassen. Er kontaktiert

seine intuitive Weisheit im Inneren und programmiert bzw. bittet um «Führung». Dabei vertraut er darauf, dass seine innere Weisheit ihn lenkt.

Sollte er sich in einer schwierigen, scheinbar aussichtslosen Situation befinden – z.B. in einer heissen Wüstengegend ohne Zugang zu Wasser – würde er sich von seiner in ihm wohnenden, intuitiven Weisheit führen lassen, um zu einer Wasserquelle zu gelangen.

Weisheit existiert bereits in uns. Wir wollen sie uns zu Nutze machen in unserem Leben. Wir können dafür eine Affirmation sprechen und so ein neues Überzeugungssystem einleiten: **«Ich bin in allen Lebenslagen von meiner intuitiven Weisheit geführt!»**

Wenn wir nun im täglichen Leben mit anderen Menschen zu tun haben, dann verlassen wir uns dabei auf die in uns wohnende Weisheit. Wir begegnen anderen Menschen exakt so, wie es der Situation und allen Beteiligten auf ideale Art und Weise dient.

Wenn wir mit uns selbst im Dialog sind, dann lassen wir die in uns schlummernde Weisheit das Kommando übernehmen. Wir vertrauen auf die in uns existierende intuitive Intelligenz, mittels derer wir die ideale Entscheidung treffen.

Wenn wir uns in einer herausfordernden Lebenssituation befinden, dann «denken» und «fühlen» wir in weisen Lösungen, im Wissen bzw. der Weisheit, dass unsere Gedanken und Gefühle Aufmerksamkeitsenergie sind, auf die «Realität» folgt. Gedanken, Gefühle, Einstellungen und Überzeugungen steuern und erschaffen unsere Wirklichkeit.

Die Weisheit bedient sich einer intuitiven Intelligenz, jenseits des von der Vergangenheit (und der Gegenwart) konditionierten Verstandes.

Ein weiser Mensch verfügt über die Fähigkeit:

- weise zu denken (eine *weise* Erkenntnis, ein *weiser* Entschluss, ein *weises* Urteil)
- weise zu sprechen (ein *weises* Wort, ein *weiser* Rat)
- weise zu handeln (ein *weises* Verhalten)

Weises Denken, Sprechen und Handeln fördert die Harmonie, den Frieden, das Glück, die Liebe, geistigen und materiellen Reichtum sowie das Erkennen von Schönheit und Vollkommenheit:

- Weise Worte beispielsweise können eine explosive Situation entschärfen und in Harmonie und Frieden verwandeln.
- Weise innere Einstellungen sind die Grundlage für das Empfinden von Glücksgefühlen.
- Die Weisheit der Bedingungslosigkeit – frei von Werturteilen, Besitzanspruch oder Erwartungen – ist die Quelle wahrer Liebe.
- Die Weisheit den jeweiligen Moment zu umarmen, in ihn einzutauchen, sich in ihm zu verlieren, dem was gerade ist ohne Widerstand zu begegnen, bedeutet die Schönheit und Vollkommenheit des Jetzt zu erkennen, zu sein. Es ist der innere Widerstand – Werturteile (richtig/falsch, gut/schlecht), «negative» Emotionen, Ablehnung – gegen etwas, das sich in unserem Leben materialisiert hat, welches ungute Gefühle, Stress, Ängste oder seelischer Schmerz in uns entstehen lässt. Die weise Person umarmt die Situation, lenkt sie um oder verändert sie mittels einer neuen Sichtweise, einer neuen Ausrichtung.
- Die Weisheit unseren geistigen und materiellen Reichtum zu sehen lässt ihn mittels Aufmerksamkeitsenergie weiter wachsen.

Ein weiser Mensch denkt, spricht und handelt aus seiner intuitiven Verbundenheit, dem Einssein mit dem grossen Ganzen, was gleichbedeutend ist mit dem Zugang zur Weisheit. Dies zeigt sich im weisen Urteil von König Salomo, Herrscher über das Königreich Israel im 10. Jahrhundert vor Christus:

Zwei Frauen traten im Streit vor den König.

Die eine sagte: «Bitte, Herr, ich und diese Frau wohnen im gleichen Haus, und ich habe dort in ihrem Beisein mein Kind geboren. Am dritten Tag nach meiner Niederkunft gebar auch diese Frau einen Sohn. Wir waren beisammen, kein Fremder war bei uns im Haus, nur wir beide waren dort. Nun starb der Sohn dieser Frau, denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. Danach stand sie mitten in der Nacht auf und nahm mir, während meine Magd schlief, mein Kind weg und legte es an ihre Seite. Ihr totes Kind aber legte sie an meine Seite. Als ich am Morgen aufstand, um mein Kind zu stillen, war es tot. Als ich es genau betrachtete, war mir sofort klar, dass es nicht mein Kind war.»

Da rief die andere Frau: «Nein, mein Kind lebt, und dein Kind ist tot!»

Doch die erste Frau entgegnete: «Nein, dein Kind ist tot, und mein Kind lebt!»

Da sprach der König: «Diese sagt: 'Mein Kind lebt, und dein Kind ist tot!' und jene sagt: 'Nein, dein Kind ist tot, und mein Kind lebt!'»

«Holt mir ein Schwert», fuhr König Salomo fort, «und schneidet das lebende Kind entzwei. Gebt eine Hälfte der einen und die andere Hälfte der anderen!»

Darauf flehte die Mutter des lebenden Kindes den König an: «Bitte, Herr, gebt ihr das lebende Kind und tötet es nicht!»

Nun wusste der König wer die wahre Mutter des Kindes war. Er befahl: «Gebt ihr das lebende Kind und tötet es nicht. Sie ist seine Mutter!»

Säulen der Weisheit

Dr. John B Izzo und seine Kollegen haben mehr als 200 Menschen – im Alter zwischen 59 und 105 Jahren –, die tiefes Glück und wahren Sinn im Leben gefunden hatten, interviewt. Nachfolgend die Erkenntnisse daraus:

1. Sei dir selbst treu. Lebe deinen Herzenswunsch.
2. Lebe ohne etwas zu bereuen. Praktiziere Akzeptanz.
3. Sei Liebe. Liebe ist eine Wahl, ein Zustand des Seins.
4. Lebe und genieße den Moment.
5. Gib mehr als du nimmst.

Vielleicht lässt sich Weisheit so definieren: Wer wahrhaft liebt ist weise! Ein solcher Mensch denkt, fühlt, spricht und handelt aus der Liebe. Wo Liebe ist, ist all das, was es braucht, um glücklich, zufrieden, erfüllt, gesund und in Harmonie zu sein.

Perlen der Weisheit

Vertraut nicht den Lehrern, sondern der Lehre. Vertraut nicht den Worten, sondern ihrem Sinn. Vertraut nicht dem relativen Sinn, sondern dem absoluten. Vertraut nicht dem Intellekt, sondern der Weisheit!

Buddha (563-483 v. Chr.), indischer Avatar

Weisheit hört auf Weisheit zu sein, wenn sie zu stolz wird, um zu weinen, zu ernst, um zu lachen, zu sehr von sich eingenommen, um anderes zu sehen, als sich selbst!

Khalil Gibran (1883-1931), Maler, Philosoph, Dichter

Wer Weisheit mit Heiterkeit und Liebenswürdigkeit verbindet, hat die höchste Stufe im Menschenleben erreicht.

William McDougall (1871-1938), Psychologe

Weisheit bedeutet zu erkennen, dass ich nichts bin. Liebe bedeutet zu erkennen, dass ich alles bin. Und zwischen diesen beiden fließt mein Leben!

Sri Nisargadatta Maharaj (1897-1981), weiser indischer Hindu

Nach Wissen streben heisst jeden Tag etwas dazu gewinnen. Nach Weisheit streben heisst jeden Tag etwas loszulassen. **Laotse** (604-531 vor Christus), Philosoph, Weiser

Weisheit bedeutet dem Herzen zu glauben! **George Santayana** (1863-1952) Philosoph, Poet

Weisheit bedeutet sich selbst zu akzeptieren und in sich zuhause zu sein. Und anzuerkennen, dass man Teil all dessen ist, was existiert. Und alles was existiert, verändert sich andauernd! **Dorothy Row**, Psychologin

Die Weisheit des Lebens besteht im Ausschalten der unwesentlichen Dinge! **Weisheit aus China**

Jenseits von richtig und falsch gibt es einen Ort. Dort werden wir uns treffen! **Rumi** (1207-1273), Mystiker

Wenn sich das Bewusstsein verändert, gibt die Wirklichkeit nach! **Unbekannt**

Zufriedenheit ist der Stein der Weisen, der alles in Gold verwandelt, das er berührt!
Benjamin Franklin (1706-1790), US-Staatsmann

Überall geht ein früheres Ahnen dem späteren Wissen voraus!
Alexander von Humboldt (1769-1859), Naturforscher